

Mein Lieber Freund Hans Schlitter!

Zum dauernden Gedächtnis um Lebens und Sterbens willen möchte ich hier unser freundschaftliches Verhältnis zu meiner Geschichte Wiens historisch festhalten. Du hast mir am 12. Oktober 1910 den Auftrag Holzhansens gebracht, für dessen Verlag eine Geschichte Wiens zu schreiben. Du zuerst die Absicht aussprachst, eine ausführlichere Einleitung und ein ausführliches Schlusskapitel zu schreiben, <sup>da</sup> Du außerdem die Vermittlung wegen der Widmung an den Erzherzog Thronfolger übernahmst, <sup>(mit dem Du in guten Beziehungen standest)</sup> so kamen wir überein, auch deinen Namen auf das Titelblatt zu setzen. Nun hattest Du aber keine Zeit, die beabichtigten Teile des Buches zu schreiben, weshalb ich es ganz allein geschrieben habe. Dennoch ließ ich aus Freundschaft und Dankbarkeit für die Anregung deinen Namen auf dem Titel der ersten Auflage. Ich bemerke aber in meiner Vorrede, daß ich die ganze Darstellung allein angefertigt habe; deine „kritische Kontrolle“ bestand darin, daß Du <sup>(und Oswald Redlin)</sup> mit mir die Korrekturen lasest, <sup>wofür ich dir sehr dankbar bin.</sup> ~~und meinen Stolz zu verbessern suchtest.~~

Nach unmittelbar vor Ausgabe des Werkes im Dezember 1911 warst Du bereit, auf dein Namen im Titel zu verzichten, weil die Hauptveranlassung dazu, nämlich deine Tätigkeit wegen Erlangung der Widmungs-bewilligung, nicht zum Ziel zu führen schien; d. h. weil der Erzherzog mit der Einwilligung zögerte. Du hast nach Ausgabe des Werkes gegen niemanden ein Geheimnis daraus gemacht, daß ich allein das Buch geschrieben habe. Ich habe auch allein das Honorar dafür bezogen. ~~Eine Haupthoffnung, daß dein Name auf dem Titelblatt eine gute Kritikierung des Werkes begünstigen würde, hat sich nicht erfüllt.~~



Man hat sich eben bei der Kritik jenseit wie an mich gehalten.  
Das Werk war etwa gleichzeitig mit dem Zusammenbruch der  
Monarchie vergriffen. Als es sich darum handelte, eine  
neue Auflage zu veranstalten, sei es bei Holzhausen, sei  
es bei einem andern Verlag, fiel die Widmung von dem  
Erheber natürlich weg und so ein Hauptgrund der Be-  
lassung deines Namens. Inmehrin wird die erste (vielleicht  
einzig) Auflage mit ihren 5000 Exemplaren für alle  
Zeiten ein dauerndes Denkmal unserer Freundschaft  
bleiben. Du selbst hast <sup>(es vor etwa 2 Jahren)</sup> auf meine Anfrage wegen  
einer neuen Auflage ~~er~~ für richtig erklart, daß  
in Zukunft der Wahrheit gemäß mein Name allein  
auf dem Titel genügt und <sup>von deiner freundlichen</sup>  
und unweigernden Mitwirkung <sup>dem von dir eingesehenen</sup> wie im Vorwort zu sprechen  
ist. Ich möchte gerne dieses nun auch für alle Fälle  
in einem schriftlichen Akt festgehalten sehen für Kinder  
und Kindes Kinder, und ich bitte Dich daher <sup>mir</sup> am Schluß  
dieses Blattes ~~dein~~ deinen Namen zu zeichnen als Zeichen,  
daß Du mit all dem hier Ausgesprochenen wahrheits-  
gemäß einverstanden bist. In ewiger Dankbarkeit und Liebe

Wien

Jannar 1925

Dein  
Richard Kralik

